



Wirkungsbericht 2025

Aktion Jugendberufshilfe in Ostwürttemberg (AJÖ) e.V.

Ein Jahr im Zeichen der Integration – Ergebnisse, Erkenntnisse und Ausblick unserer Projekte und Maßnahmen in Ostwürttemberg.

STAND: 31.12.2025

Über die AJO e.V.

Unsere Geschichte

Gegründet **1987** auf Initiative der Stadt Aalen und der Katholischen Kirche. Hauptsitz in Aalen, seit 2008 auch in Ellwangen und Schwäbisch Gmünd, seit 2019 in Heidenheim aktiv.

Seit **2008** zertifiziert nach DIN EN ISO und AZAV.

Unser Auftrag

Als gemeinnütziger Verein setzen wir uns für die **Integration benachteiligter Menschen in Arbeit und Ausbildung** ein. Unser Team vereint Fachkompetenz und kulturelle Vielfalt unter einem Dach.

90%

Migrationsanteil

Unserer Teilnehmenden

43

Mitarbeitende

10 Sprachen

Unsere Projekte 2025 – Überblick

Die AJO e.V. hat im Jahr 2025 ein breites Spektrum an Maßnahmen und Projekten durchgeführt, finanziert durch die Jobcenter Ostalbkreis und Heidenheim, ESF-Plus-, Landes- und Bundesmittel aus unterschiedlichen Bereichen und EU-Förderprogrammen.

Jobcenter-Maßnahmen

160 Plätze in Frauenprojekten, Einzelcoaching, Bewerber-Café und Integration+

Neustart - regionaler ESF

ESF-Projekt für Frauen ausländischer Herkunft – Sprachförderung & Beschäftigungsfähigkeit

Mogly 2.0 - Maßnahmen gegen Jugendarmut

Unterstützung für Kinder & Jugendliche mit Migrationshintergrund in Bildung und Teilhabe

taff 4.0 - Förderlinie TZA ESF+

Teilzeitausbildung für Alleinerziehende und Pflegende in mehreren Landkreisen

care for future - Förderlinie APA_AHEP ESF+

Ausbildungsbegleitung in Pflegehilfe, Alltagsbetreuung und Heilerziehungspflege

A.Q.B. & BRIDGE aus dem IQ-Programm

Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung sowie Qualifizierungsbegleitung für Menschen mit im Ausland erworbenen Abschlüssen

MyChance - aus dem Programm Win-Win

Soziale Teilhabe und berufliche Integration für junge Männer mit Migrations-/Fluchthintergrund

Secondhand-Shop

Eigenes Ausbildungsangebot im Einzelhandel seit 1996 – ohne externe Förderung

Jobcenter-Maßnahmen

Im Jahr 2025 hat die AJO e.V. im Auftrag des **Jobcenters Ostalbkreis** Maßnahmen zur Aktivierung gemäß §16 Abs. 1 SGB II i.V.m. §45 SGB III mit insgesamt **160 Plätzen** durchgeführt – an den Standorten Aalen, Ellwangen und Schwäbisch Gmünd.

Frauenprojekte

Aalen, Ellwangen, Schwäbisch Gmünd – niedrigschwellige Einzel- und Gruppenangebote für Frauen

Einzelcoaching

Aalen, Ellwangen, Schwäbisch Gmünd – individuelle Begleitung zur Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt

Bewerber-Café

Aalen – praxisnahe Unterstützung bei Bewerbungen

Integration+

Aalen, Schwäbisch Gmünd – intensive Begleitung von Frauen mit Migrations-/Fluchthintergrund in Beschäftigung

- ❑ Zentrale Herausforderungen: fehlende Sprachkenntnisse, mangelnde Kinderbetreuung, fehlende Schul- und Berufsabschlüsse sowie eingeschränkte Mobilität im ländlichen Raum.

Neustart

Das regionale ESF-Projekt **Neustart** wird gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und lief vom 01.01.2024 bis 31.12.2025 in Aalen.

Zielgruppe

Frauen ausländischer Herkunft mit oder ohne Bürgergeld-Bezug – ca. 48 Teilnehmerinnen pro Jahr

Kontaktdichte

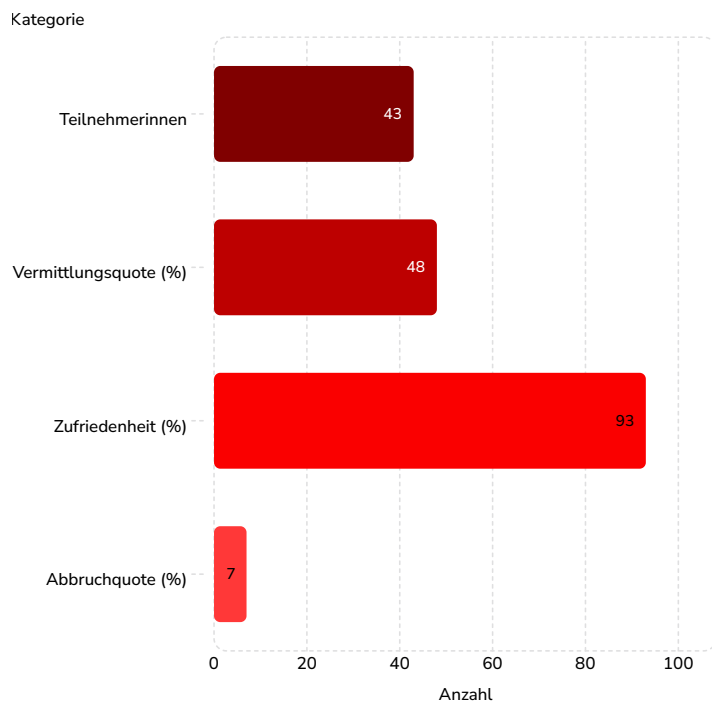
1 Einzeltermin + 2 Gruppentermine pro Woche, Kommunikationstraining Deutsch

Projektziele

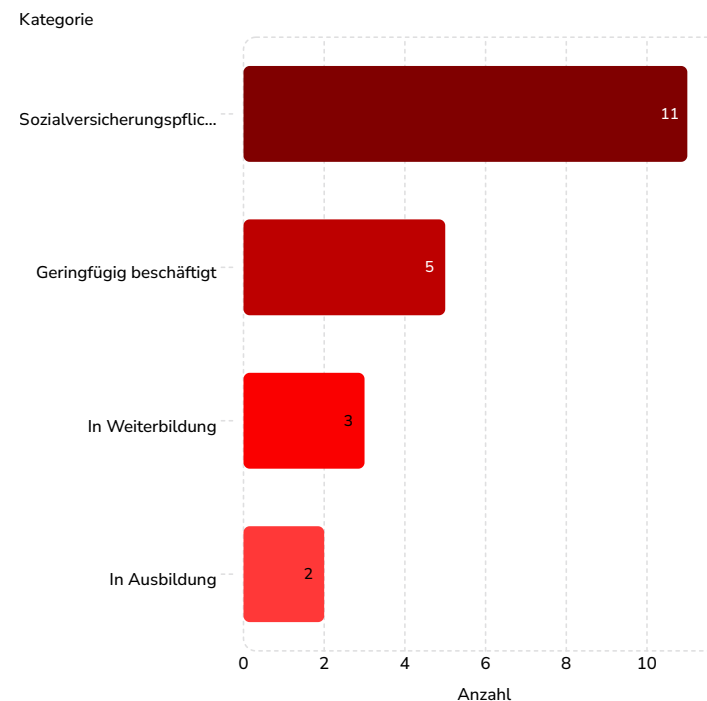
Zugang zu Teilhabe schaffen, Handlungskompetenzen stärken und Integration in Arbeit, Ausbildung oder Weiterbildung ermöglichen

Neustart – Ergebnisse & Fazit

Kennzahlen



Vermittlungsergebnisse



Fazit

Neustart hat durch seinen ganzheitlichen Ansatz einen nachhaltigen Beitrag zur Integration von Frauen mit Migrationshintergrund im Ostalbkreis geleistet – insbesondere durch Sprachförderung, Kompetenztraining und enge Zusammenarbeit mit Jobcenter und Arbeitgebern.

Handlungsbedarfe

- Mehr niedrigschwellige Qualifizierungsangebote notwendig
- Teilzeit-Angebote wären wünschenswert

✓ Alle Befragten würden das Projekt Neustart uneingeschränkt weiterempfehlen.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Kofinanziert vom Ministerium für
Soziales, Gesundheit und Integration
Baden-Württemberg

KAPITEL 3 PROJEKT MOGLY 2.0

Mogly 2.0

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund/Fluchterfahrung erhalten individuelle, ganzheitliche Unterstützung in Bildung, Sprache und Teilhabe.

Fördermittelgeber

Kofinanziert vom Ministerium für
Soziales, Gesundheit und
Integration BW und dem ESF Plus
„Starke Kinder“

Laufzeit

01.01.2023 – 31.12.2025

Zielgruppe

Kinder/Jugendliche ab Klasse 5 bis
25 Jahre mit Migrationshintergrund
und deren Eltern

Raumschaft

Ostwürttemberg: Aalen,
Schwäbisch Gmünd, Heidenheim

400

Teilnehmende

192 w, 208 m – 397 mit
Migrationshintergrund

46

Ausbildungen

Integrationen in Ausbildung

439

Lernwerkstätten

Teilnehmende in Lernwerkstätten

1.734

Veranstaltungen

Teilnehmende an Gruppenaktivitäten

Herausforderungen: Hohe Nachfrage, Wartelisten an allen Standorten. Eltern kommen mit eigenen Anliegen; ausgeschiedene Teilnehmende kehren bei Problemen zurück.

Mogly 2.0 – Projektziele



Kinderarmut bekämpfen

Armutsvermeidende Perspektiven für Kinder und ihre Familien entwickeln und stärken



Lebenssituation stabilisieren

Stabilisierung im familiären, schulischen und sozialen Kontext – individuell und nachhaltig



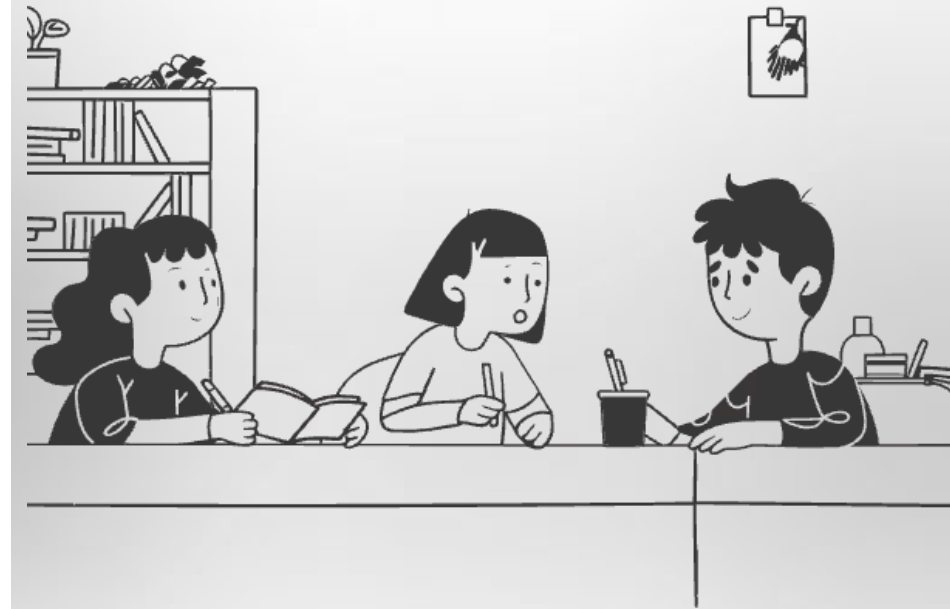
Soziale Teilhabe verbessern

Zugang zu Bildung, Arbeit und gesellschaftlichem Leben fördern



Digitale Kompetenzen

Digitale Fähigkeiten und Umweltbildung als Schlüssel für die Arbeitswelt von morgen



Mogly 2.0 – Erfolgsfaktoren & Herausforderungen

Erfolgsfaktoren

- **Niedrigschwelliger Zugang:** Mitarbeitende aus den Kulturkreisen der Zielgruppe schaffen Vertrauen
- **Vertrauensvolle Zusammenarbeit:** Enges Netzwerk mit Schulen, Moscheen und Kulturvereinen
- **Vielfältige Angebote:** Berufsorientierung, „Green Jobs“ und Digital Camps
- **Elternarbeit:** Frühzeitige Einbindung ohne feste Verweildauer

Viele Teilnehmende bringen Freunde mit – der „Multiplikator-Effekt“ zeigt die Wirksamkeit niedrigschwelliger Strukturen.

Herausforderungen

- Informationsdefizite bei Eltern und Jugendlichen
- Digitale Hürden bei Online-Anträgen und Bewerbungen
- Außerschulische Aktivitäten oft unbekannt
- Psychische Auffälligkeiten – fehlende Kenntnisse bei Eltern
- Bedarf an dauerhaft finanzierten Anlaufstellen

Hohe Nachfrage mit Wartelisten an allen Standorten – Eltern kommen teils mit eigenen Anliegen.

Mogly 2.0 – Erkenntnisse & Fazit

→ **Ausbau niedrigschwelliger Zugänge**

Muttersprachliche Mitarbeitende sind unverzichtbar für eine echte Erreichbarkeit der Zielgruppen.

→ **Mehrsprachige Elterninformationen ab Grundschule**

Frühzeitige mehrsprachige Informationsveranstaltungen für Eltern erhöhen die Bildungsbeteiligung nachhaltig.

→ **Vereinfachung digitaler Prozesse**

Unternehmen und Behörden sollten digitale Bewerbungsprozesse vereinfachen und barrierefreier gestalten.

→ **Psychoedukative Angebote für Eltern**

Mehr Angebote zur psychischen Gesundheit für Eltern, um Kinder besser begleiten zu können.

→ **Dauerhafte finanzielle Sicherung**

Beratungsstellen brauchen langfristige Finanzierung, um ihre Wirkung nachhaltig entfalten zu können.

✓ **Fazit:** Mogly 2.0 hat die soziale Teilhabe und Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund nachweislich verbessert – durch individuelle Begleitung, Elterneinbindung und innovative Angebote.



KAPITEL 4 PROJEKT TAFF 4.0

taff 4.0 in Kooperation mit QPS Pforzheim

Teilzeitausbildung für Alleinerziehende, Mütter mit Kindern in Bedarfsgemeinschaften und Pflegende

Fördermittelgeber: Land BW aus ESF-Mitteln, 50% Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration; aktive Kofinanzierung von den Jobcentern Ostalbkreis, Heidenheim, Pforzheim, Calw, Enzkreis

Zielgruppe: (Allein)erziehende Frauen und Männer, MigrantInnen, Langzeitarbeitslose, Pflegende bis 45 Jahre

Raumschaft: Ostalbkreis, Heidenheim, Enzkreis, Pforzheim, Calw

818

Teilnehmende

seit 2012

306

Ausbildungen

Voll- und Teilzeit

84%

Migrationsanteil

2025, steigend von 53% (2015)

📌 **Herausforderungen:** Unzureichende Kinderbetreuung, verkürzte Betreuungszeiten, zu niedriges Sprachniveau, kaum Möglichkeiten für Schulabschluss, Blockunterricht in Präsenz nicht leistbar

Secondhand-Shop

Eigenes Angebot in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Ostalbkreis – ohne Förderung. Seit **1996** aktiv, seit **2014** zugelassener Ausbildungsbetrieb für Einzelhandel.

Angebot: Betriebliche Ausbildung, Einzelumschulungen, Praktika, Qualifizierung, Beschäftigung nach §16i/e SGB II, Sozialstunden

MitarbeiterInnen: 2 SV-pflichtig, 3 Azubinen in Teilzeit

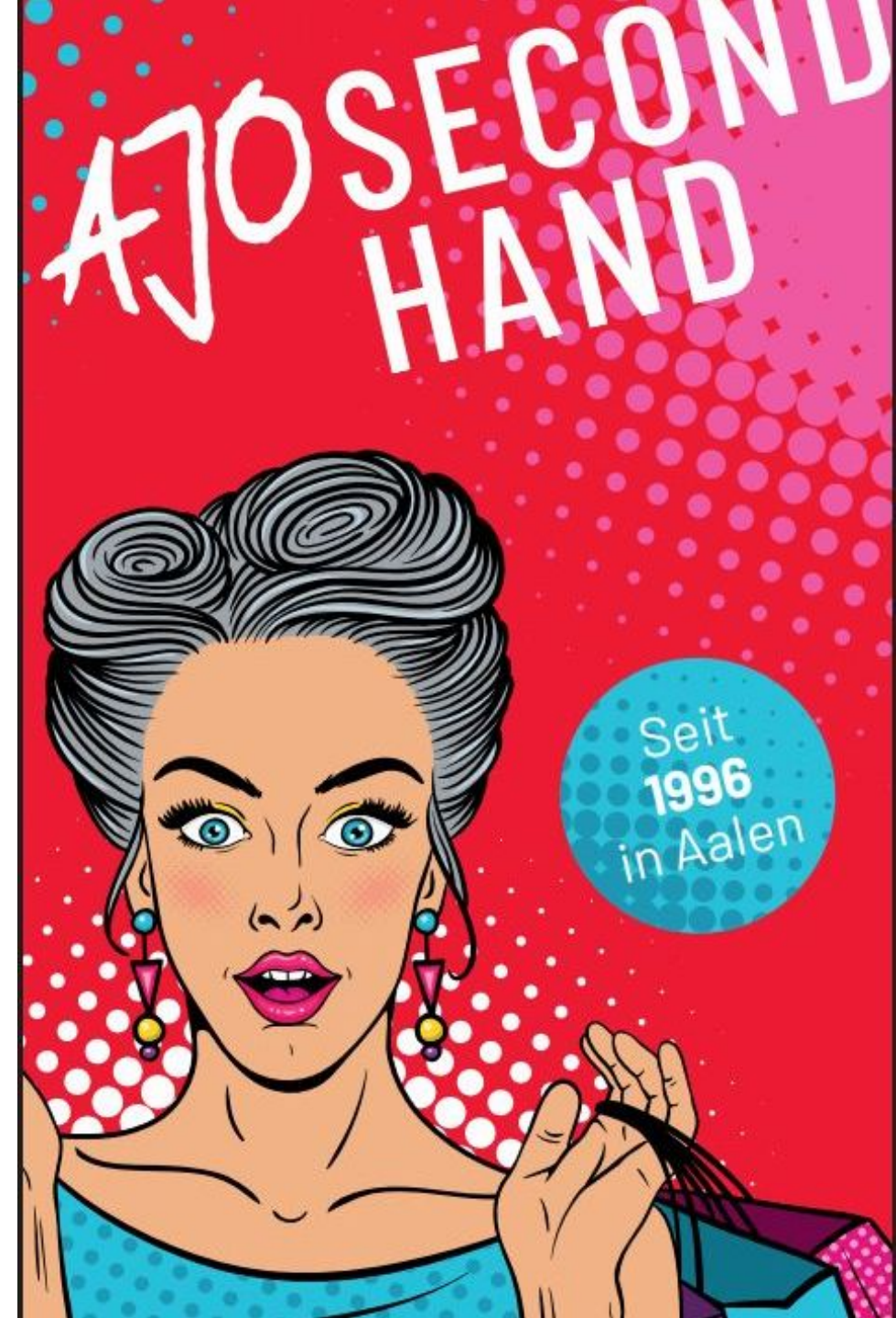
Seit 2014

13 Ausbildungsabschlüsse

6 mit Belobigung – alle Azubinen mit Migrationshintergrund und Kindern

Herausforderungen

Berufsbilder im Einzelhandel zunehmend unattraktiv; mangelnde Kinderbetreuung und fehlende Deutschkenntnisse sind herausfordernd





Kofinanziert von der Europäischen Union

Kofinanziert vom Ministerium für
Soziales, Gesundheit und Integration
Baden-Württemberg

KAPITEL 6 PROJEKT CAREFORFUTURE

care for future

Sozial benachteiligte Ausbildungsinteressierte bis 45 Jahre werden durch intensive Beratung und Begleitung bei Aufnahme und Abschluss einer Ausbildung in Pflegehilfe, Alltagsbetreuung und Heilerziehungspflege unterstützt.



Fördermittelgeber

Land BW aus ESF-Mitteln, 50%
Ministerium für Soziales, Gesundheit
und Integration



Laufzeit

01.01.2025 – 31.12.2027



Zielgruppe

Sozial benachteiligte Menschen bis
45 Jahre, Migrationsanteil 90%,
Fluchthintergrund 40%



Raumschaft

Ostwürttemberg: Heidenheim,
Aalen, Ellwangen, Schwäbisch
Gmünd + digitale Beratung BW-
weit

102 Teilnehmende

54 w, 48 m – 99 mit Migrationshintergrund

21 Ausbildungsabschlüsse

72 aktive Ausbildungsbegleitungen

care for future – Ziele & Innovationen

Zielwerte (Gesamtprojekt)

- **Outputindikator:** 300 Personen (190 w / 110 m)
- **Ergebnisindikator:** 210 Personen (133 w / 77 m)
- Heranführung an Pflegehilfe, Alltagsbetreuung und Heilerziehung bis zum Berufsabschluss

Hauptzielgruppe

Nicht erwerbstätige MigrantInnen und Geflüchtete, insbesondere in ländlichen Raumschaften Ostwürttembergs.

Innovative Ansätze

KI-gestützte Betreuung

Entwicklung und Erprobung
innovativer
Betreuungsmethoden zur
Akquise und Bindung

Care Camps

Eintägige Veranstaltungen
mit Peer-to-Peer-Austausch
zur Berufsorientierung in der
Pflege

Emotionale Kompetenz & Resilienz

Gezielte Förderung zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen

care for future – Ergebnisse Stand 31.12.2025

78

Teilnehmende

39 in Ausbildungsvorbereitung, 39 in aktiver
Ausbildungsbegleitung

97%

Migrationshintergrund

Nahezu alle Teilnehmenden haben
Zuwanderungsgeschichte

47%

Fluchthintergrund

Fast die Hälfte der Teilnehmenden ist
geflüchtet

Heilerziehungspflegehilfe

Berufsspezifische Materialien erstellt,
Kontakt zu Ausbildungsbetrieben und
Schulen aufgenommen

Care Camps

Ablaufkonzeption erstellt,
Netzwerkpartner eingebunden – Ziel:
kleine „Pflegemesse“ in Ostwürttemberg

Digitale Erweiterung

100 % digitale Beratung bereits
implementiert; KI-gestützte Beratung in
Entwicklung

✓ Highlight 2025: Erstmals vollständig gefüllte Klassen in den 2-jährigen Migrantenklassen an beruflichen Schulen in Ostwürttemberg – bereits im Mai 2025 dank care for future!

care for future – Herausforderungen & Nächste Schritte

Dauerhafte Herausforderungen

- Heterogene Teilnehmergruppen im Gruppenunterricht
- Sprachliche Barrieren auf unterschiedlichen Niveaus
- Eingeschränkte Kinderbetreuungsangebote
- Eingeschränkter ÖPNV im ländlichen Raum
- Aufwändige pädagogische Einzelbegleitung
- Hoher Koordinierungs- und Steuerungsaufwand

Nächste Schritte 2026

- KI-gestützte Betreuungsmethoden: ChatBot zu FAQ-Themen in Entwicklung
- Care Camp im April 2026 in Ellwangen – eintägige Veranstaltung mit Peer-to-Peer-Austausch
- Heilerziehungspflegehilfe: kontinuierliche Akquise, Infrastrukturausbau, Zusammenarbeit mit beruflichen Schulen

A.Q.B. – Anerkannt. Qualifiziert. Beraten in Ostwürttemberg

Das IQ-Beratungszentrum zur Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung in Ostwürttemberg ist **eines von 5 offiziellen Beratungszentren in Baden-Württemberg**, mit Standorten in Aalen und Heidenheim. Laufzeit: 01.01.2023 – 31.12.2025. Gefördert durch das Förderprogramm IQ – Integration durch Qualifizierung über den ESF Plus und durch Kofinanzierung des Landes Baden-Württemberg.

Zielgruppe

Menschen ausländischer Herkunft über 18 Jahre mit im Ausland erworbenen Qualifikationen

Ansatz

Case-Management, Potentialanalyse, passgenaue Qualifizierungen – mehrsprachig auf Englisch, Ukrainisch und Arabisch

Ziel

Bildungsadäquate Integration durch systematischen, ganzheitlichen Beratungsprozess mit Empowerment-Fokus

A.Q.B. – Ergebnisse & Zahlen

1.611

Fälle gesamt

Mit insgesamt 4.957 Beratungen über die gesamte Projektlaufzeit

Erstberatungen

Soll: 129 | **Ist: 135** Erstberatungen, plus 1.889 Folgeberatungen

Geschlechterverteilung

Männlich: **747** | Weiblich: **1.142** – deutliche Mehrheit an Frauen

694

Fälle Aalen

Mit 1.805 Beratungen am Standort Aalen

Bagatellen (<8 Std.)

Soll: 516 | **Ist: 1.476** beratene Personen (m: 520 | w: 956)

Folgeberatungen

1.457 Folgeberatungen gesamt (m: 478 | w: 979)

A.Q.B. – Erfolgsfaktoren & Herausforderungen

✓ Erfolgsfaktoren

- Systematischer, individueller Beratungsprozess mit Empowerment-Fokus
- Mehrsprachiges Personal mit eigener Migrationserfahrung
- Viele Ratsuchende über persönliche Empfehlungen
- Intensive Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit
- Hoher Mehrwert der IQ-Beratungsstelle für regionale Fachkräftesicherung

⚠ Herausforderungen

- Hohes Informationsbedürfnis führt zu Wartelisten
- Sprachliche Hürden, fehlende Berufserfahrungen, kulturelle Unterschiede
- Langwierige und komplizierte Anerkennungsverfahren
- Lücken bei Sprachkursangebot und -finanzierung
- Fehlende Kinderbetreuung und eingeschränkte Mobilität
- Zielkonflikt zwischen Jobturbo und bildungsadäquater Integration

Das Förderprogramm IQ – Integration durch Qualifizierung wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Bundesagentur für Arbeit.

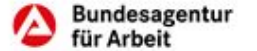
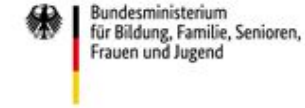
Gefördert durch:



Administriert durch:



In Kooperation mit:



KAPITEL 8

BRIDGE – Qualifizierungsbegleitung in Ostwürttemberg

Teilprojekt im IQ Netzwerk Württemberg – Projektträger: Ikubiz Mannheim

Fördermittelgeber

IQ – BMAS und ESF Plus

Laufzeit

01.01.2023 – 31.12.2025

Zielgruppe

Qualifizierte Menschen
ausländischer Herkunft mit
Teilanerkennung, akademischen
Abschlüssen oder Berufserfahrung

Raumschaft

Eines von 8 Teilprojekten –
Standorte Aalen, Schwäbisch
Gmünd, Heidenheim

174

Teilnehmende

173

Qualifizierungen

84

SV-pflichtige Jobs

Herausforderungen: Geringe Deutschkenntnisse, langsamer Zugang zu Sprachkursen, hohe Durchfallquoten in B2-Kursen, Zielkonflikt mit Jobturbo

Das Förderprogramm IQ – Integration durch Qualifizierung wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Bundesagentur für Arbeit.

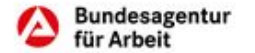
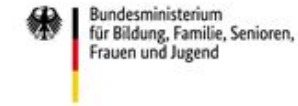
Gefördert durch:



Administriert durch:



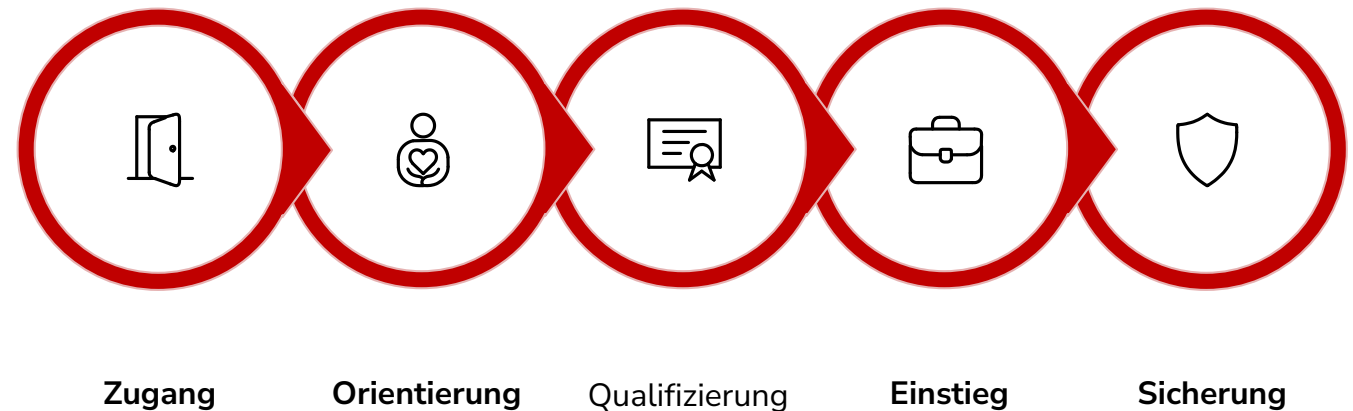
In Kooperation mit:



BRIDGE – Ziele & Methoden

Ziele

- Qualifikationsadäquate Arbeitsmarktintegration
- Sichtbarmachung formaler und informeller Kompetenzen
- Unterstützung bei Anerkennungsprozessen
- Förderung von Diversität, Abbau von Diskriminierung
- Gendergerechte Beratung



Methoden: KomBI-Laufbahnberatung, biografieorientiertes Casemanagement, individuelles Coaching, kultursensibles Vorgehen. Fokus auf pädagogische und naturwissenschaftliche Berufe.

BRIDGE – Highlights, Herausforderungen & Fazit

Highlights

- Kontinuierliche Messepräsenz zur regionalen Sichtbarkeit
- Kooperation mit PH Schwäbisch Gmünd/Weingarten
- Regelmäßige Best-Practice-Veröffentlichungen
- Intensive Einzelfallarbeit durch individuelles Coaching

Herausforderungen

- Niedriges Sprachniveau, zu wenig Kursangebote
- Lange Wartezeiten bei Sprachkursen
- Unzureichende technische Infrastruktur
- Komplexe, langwierige Anerkennungsprozesse
- Fehlende Kursflexibilität für Berufstätige und Familien

Empfehlungen

Sprachkurse ausbauen – Flexibel und qualitativ hochwertig, auch im ländlichen Raum

Unternehmen sensibilisieren – Potenziale internationaler Fachkräfte gezielt aufzeigen

Gendersensible Beratung – Maßnahmen gegen Diskriminierung fortsetzen

Netzwerkarbeit fortsetzen – Regionale Strukturen verbessern

BRIDGE leistet einen zentralen Beitrag zur nachhaltigen Integration qualifizierter Menschen ausländischer Herkunft in Ostwürttemberg – durch individuell abgestimmte Prozesse und intensive Netzwerkarbeit.

Gefördert durch:



MyChance

Innovative Wege zur sozialen Teilhabe und beruflichen Integration in Ostwürttemberg

Fördermittelgeber

BMAS, ESF Plus

Laufzeit

01.11.2023 – 31.10.2027

Zielgruppe

18–35-jährige Männer mit
Migrations-/Fluchthintergrund

Raumschaft

Heidenheim, Schwäbisch Gmünd,
Ellwangen

183

Teilnehmende

159 Drittstaatsangehörige

111

Integrationen

In Ausbildung und SV-pflichtige Beschäftigung

Ziele: Überwindung individueller Probleme, Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit, Aufnahme von Ausbildung/Arbeit, Entwicklung von Teilhabe

Herausforderungen: Aktive Einbeziehung der KooperationspartnerInnen aufwändig, teilweise Befindlichkeiten gegenüber Moscheen

MyChance – Ziele

MyChance arbeitet auf zwei Ebenen: Wir unterstützen jeden Einzelnen auf seinem Weg und stärken gleichzeitig die Zusammenarbeit der regionalen Unterstützungsangebote.

Strukturelle Ziele

- Aktive Einbindung von Migrantenorganisationen als gleichberechtigte Partner
- Erhöhung der Transparenz des regionalen Unterstützungssystems
- Förderung der interkulturellen Öffnung kommunaler Dienstleistungen
- Verbesserung des Zugangs zu den Angeboten des Regelsystems

Personenbezogene Ziele

- Überwindung persönlicher Problemlagen
- Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit
- Erfolgreicher Übergang in Ausbildung und Beschäftigung
- Entwicklung sinnvoller sozialer Teilhabe und Gemeinschaftsbindungen

MyChance – Unser Kooperationsverbund

MyChance ist erfolgreich durch strategische Zusammenarbeit in drei regionalen Zentren. Jeder Standort bringt Kommunen, Migrantenorganisationen, Bildungseinrichtungen, Arbeitsverwaltungen, Handelskammern und Industrieverbände in koordinierter Aktion zusammen.



Kommunale Partner

Stadt Heidenheim, Stadt Schwäbisch Gmünd, Stadt Ellwangen, Landkreise Heidenheim und Ostalbkreis



Wirtschaftsorganisationen

IHK Ostwürttemberg,
Handwerkskammer Ulm,
Südwestmetall Ostwürttemberg



Bildungseinrichtungen

Berufliche Schulen an allen drei Standorten des Projekts



Arbeitsverwaltungen

Jobcenter Heidenheim und Ostalbkreis, Agenturen für Arbeit an allen Standorten



Migrantenorganisationen

DITIB und IGMG Moscheen,
Migrationsberatungsstellen,
Wohlfahrtsverbände

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der
Europäischen Union



MyChance – Ergebnisse Stand 31.12.2025

108

Vermittlungen in Beschäftigung oder Ausbildung

Junge Männer im Alter von 18–35 Jahren,
die nach Programmteilnahme eine
Anstellung, einen Ausbildungsplatz oder
eine Bildungseinrichtung gefunden haben

(Ziel: 66)

158

Verbesserte Beschäftigungsfähigkeit

Teilnehmer, die ihre Arbeitsmarktfähigkeit
und ihre beruflichen Fähigkeiten verbessert
haben

(Ziel: 117)

2

Aktive Arbeitssuchende

Teilnehmer, die nach Abschluss des
Programms aktiv auf Arbeitssuche sind

38

Ausbildung/Studium

Teilnehmer, die akademische oder
berufliche Bildungsgänge verfolgen

146

Qualifikationen

Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine
Qualifikation erlangen

70

Arbeitsvermittlungen

Teilnehmer in sv-pflichtiger Beschäftigung

MyChance – Arbeitswelt hautnah erleben

Arbeitswelt hautnah erleben

Diese praktischen Erlebnisse helfen unseren Teilnehmern, sich besser vorzustellen, wie es ist, in verschiedenen Berufen zu arbeiten. So wird aus abstrakten Ideen eine greifbare Realität – eine gute Ergänzung zu unseren individuellen Beratungen.



Betriebsbesichtigungen

Geführte Touren durch Produktionsstätten, Dienstleistungsunternehmen und Technologieunternehmen zeigen den Teilnehmern reale Arbeitsumgebungen und Karrieremöglichkeiten

Besuche von IHK-Bildungszentren

Der Besuch der Ausbildungsstätten der Industrie- und Handelskammer stellt Wege der beruflichen Bildung und praxisnahe Lernmöglichkeiten vor

Veranstaltungen der Agentur für Arbeit

Teilnahme an Jobmessen, Arbeitgeberforen und Rekrutierungsveranstaltungen, die von Jobcentern und der Bundesagentur für Arbeit organisiert werden

Gesamtbilanz 2025 – Was wir gemeinsam erreicht haben

~900

Menschen begleitet

über alle Projekte hinweg im Jahr 2025

400+

Vermittlungen

in Arbeit, Ausbildung oder Weiterbildung

12

Aktive Projekte/Maßnahmen

an 6 Standorten in Ostwürttemberg

43

Mitarbeitende

aus 10 Ländern

Reichweite

Über alle Projekte hinweg wurden ~900 Menschen individuell begleitet – von Sprachförderung bis zur Berufsintegration.

Wirkung

Mehr als 400 Vermittlungen in Arbeit, Ausbildung oder Weiterbildung – eine Erfolgsquote, die für sich spricht.

Team

43 Mitarbeitende aus 10 Ländern – Vielfalt als Stärke und Schlüssel zum Erfolg.bild

Übergreifende Erkenntnisse aus allen Projekten

Niedrigschwelliger Zugang ist wichtig

Muttersprachliche Teams schaffen Vertrauen



Vertrauensaufbau

Netzwerke und starke Kooperationen

Nachhaltige Integration

Qualifizierung und individuelle Begleitung



Strukturelle Verbesserungen

Empfehlungen und Transfer

-  Alle Projekte der AJO e.V. bestätigen: Nur ein ganzheitlicher, kultursensibler und niedrigschwelliger Ansatz ermöglicht echte und nachhaltige Integration. Sprachförderung, individuelle Begleitung und starke Netzwerke sind die tragenden Säulen erfolgreicher Integrationsarbeit in Ostwürttemberg.

Handlungsbedarfe aus unserer Sicht

Mehr Sprachkursangebote

Flexibel, qualitativ hochwertig und flächendeckend – auch für ländliche Regionen und Berufstätige

Ausbau der Kinderbetreuung

Insbesondere flexible und mobile Betreuungsangebote für Alleinerziehende und Frauen in Ausbildung

Dauerhafte Finanzierung

Niedrigschwellige Beratungs- und Begleitungsangebote brauchen strukturelle, langfristige Finanzierungssicherheit

Unternehmen einbinden

Betriebe müssen stärker für Teilzeitausbildung, Diversität und die Potenziale internationaler Fachkräfte sensibilisiert werden

Vereinfachung digitaler Prozesse

Anerkennungsverfahren, Bewerbungsprozesse und Online-Antragstellungen müssen zugänglicher und barriereärmer werden

Regionale Netzwerke stärken

Runde Tische, interinstitutionelle Kooperationen und Best-Practice-Austausch müssen verstetigt werden

Ausblick & Dank

„Integration gelingt nicht durch Einzelmaßnahmen – sie entsteht durch Vertrauen, Begleitung und echte Chancen.“

Die AJO e.V. blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2025 zurück und startet mit Zuversicht und neuen Projekten in die Förderperiode 2026–2028.

Auszug aus unserem Netzwerk

Ministerium für Soziales BW, BMAS, ESF Plus, Jobcenter Ostalbkreis und Heidenheim, IHK-Ostwürttemberg, HWK Ulm, Südwestmetall u.v.m.

Unser Dank gilt

allen Teilnehmenden, Mitarbeitenden und unseren Netzwerk-PartnerInnen für das entgegengebrachte Vertrauen.

Kontakt

AJO e.V.

Aalstr. 14/1 | 73430 Aalen

www.ajoev.de